

# Kaum Kritik für run & fun-Änderung

Betroffene Bürgermeister haben Verständnis, dass der Donautal-Marathon Geschichte ist

Von Christian Gerards

FRIDINGEN/MÜHLHEIM/BEURON - Die Entscheidung der Organisatoren von run & fun, die Marathonstrecke der Tuttlinger Laufveranstaltung aus dem Donautal in die Kreisstadt zu ziehen (wir berichteten), trifft auf Verständnis bei den betroffenen Bürgermeistern von Mühlheim, Fridingen und Beuron. Ähnlich wie die run & fun-Organisatoren haben sie erkannt, dass die Euphorie bei den Helfern in den vergangenen Jahren abgenommen hat.

„So schön und attraktiv die Strecke auch ist, die Zeit ist gekommen, dass das Organisationskomitee von run & fun den Lauf neu aufstellt“, sagt Mühlheims Bürgermeister Jörg Kaltenbach. Ob die Umstellung ein Erfolg wird, werde man in zwei, drei Jahren sehen. Run & fun bleibe dennoch eine Veranstaltung für die Raumschaft. Die Schulen und Kindergärten im Donautal würden weiterhin stark bei den Kinder- und Jugendläufen eingebunden bleiben.

„Ich hoffe, dass die Organisatoren die richtige Entscheidung getroffen haben und für ihren Mut belohnt werden“, sagt Kaltenbach. Immerhin gilt der Donautal-Marathon als einer der schönsten Strecken über die Distanz von 42,195 Kilometern. „Die Läufer sind in den vergangenen Jahren weniger geworden“, hat Fridingens Bürgermeister Stefan Waizenegger erkannt. Ein Grund dafür sei die anspruchsvolle Strecke mit ihren vielen Höhenmetern: „Der Donautal-Marathon ist ein schöner Lauf, aber wer auf Zeit laufen will, für den ist die Strecke nichts“, versucht Kaltenbach den Versuch einer Erklärung, warum die Meldungen für den Marathon in den vergangenen Jahren zurückgegangen sind.

Auch wenn Stefan Waizenegger die Entscheidung der Organisatoren nachvollziehen kann, so überrascht ist er dennoch über den Zeitpunkt. Denn: In diesem Jahr wurde die Laufstrecke in Fridingen so verändert, dass die Läufer nicht mehr über den Marktplatz liefen, sondern am Sommerfest der Stadtkapelle bei der Festhalle vorbeikamen. „Das waren zuvor zwei



Die Bürgermeister im Donautal hätten beim Donautal-Marathon gerne weiterhin ihre malerische Landschaft präsentieren. Sie haben aber auch Verständnis dafür, dass die run & fun-Organisatoren im kommenden Jahr neue Wege gehen möchten.

FOTO: ARCHIV/HKB

Events, die sich geschnitten haben“, sagt Waizenegger. Während in den ersten Jahren von run & fun auf dem Marktplatz eine richtige Volksfeststimmung geherrscht habe, seien die Zuschauer in den vergangenen Jahren schnell in Richtung Stadtkapellen-Fest weitergezogen.

„Ich hoffe, dass die Organisatoren die richtige Entscheidung getroffen haben und für ihren Mut belohnt werden“,

sagt Mühlheims Bürgermeister Jörg Kaltenbach über die Änderungen beim run & fun-Marathon.

kowski-Miller. Über die Entscheidung sei er „nicht traurig“, zumal die Vereine früh am run & fun-Sonntag viel Arbeit gehabt hätten. Im Gegenzug hätten sie aber kaum einen finanziellen Vorteil für die Vereinskasse gehabt. Bei einem Zieleinlauf wäre das durch den Essens- und Getränkeverkauf anders gewesen: „Ich glaube, dass von den Vereinsvorsitzenden

und der Feuerwehr keiner böse sein wird“, sagt Osmakowski-Miller. Natürlich hätte er aber noch vielen weiteren Sportlern die „wunderbare Landschaft“ im Donautal durch den Marathon gezeigt.

#### Gute Wünsche

„Die Vereine haben den Aufwand anstandslos und gerne gemacht“, betont Waizenegger. Die Zusammenarbeit sei immer gut gewesen. Er und

Kaltenbach berichten, dass die Entscheidung des run & fun-Organisationskomitees „in einem sehr guten Stil“ (Kaltenbach) übergebracht worden wäre. Kaltenbach spricht von einem lachenden und einem weinenden Auge – ähnlich wie die Organisatoren von run & fun am Freitagabend im Gespräch mit unserer Zeitung. „Neuer Versuch, neues Glück: Meine guten Wünsche haben sie“, sagt derweil Waizenegger.

#### Das Hammerwerk Fridingen überlegt noch

Mit dem Rückzug von run & fun aus dem Donautal verliert die Stadt Fridingen auch den Start des Nordic Walking-Wettbewerbs. In den vergangenen Jahren war das Hammerwerk Fridingen Namenspatron für diesen Lauf bei run & fun. Ob das Unternehmen der Umform- und Bearbeitungstechnik auch weiterhin Sponsor des Nordic Walking-Wettbewerbs bleibt, steht laut seines Geschäftsführers Frank Springorum derzeit noch nicht fest: „Wir werden das Thema nicht auf die lange Bank schieben“,

macht er deutlich, dass bis Ende September eine Entscheidung vonseiten des Unternehmens getroffen sein wird. In seiner Brust würden zwei Herzen schlagen. Zum einen wäre es schade, dass der Start nach Tuttlingen verlegt wird, zum anderen hätten die Läufer immer wieder signalisiert, dass die Distanz von 18 Kilometern zu lang sei. „Vom Prinzip her ist es richtig, das Konzept umzustellen. Egoistisch gesehen bin ich darüber traurig“, sagte Springorum auf Nachfrage unserer Zeitung. (cg)

## Die Gemeinde Buchheim nutzt Grundstücke im Ort

Teil des Förderprogramms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ – Grüne Wiese soll geschont werden

BUCHHEIM (pm) - Das Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ des Landesministeriums für Verkehr und Infrastruktur fördert 2015 in einer ersten Tranche 20 Anträge von Kommunen. Die Gemeinde Buchheim ist mit dabei. Dies geht aus einer Pressemitteilung hervor.

„Die rege Teilnahme am Förderprogramm ‚Flächen gewinnen durch Innenentwicklung‘ zeigt auch dieses Jahr, dass sich die Kommunen des Themas ‚Flächensparen‘ annehmen und für die Aufwertung der bestehenden Siedlungs- oder Gewerbeflächen aktiv werden wollen“, so Gisela

Splett, Staatssekretärin beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI).

„Wer das vorhandene Innenentwicklungspotenzial nutzt, kann langfristig die Ausweisung von weiteren Siedlungs- und Gewerbeflächen auf un bebauten Böden verringern oder gar ganz auf Neuausweisungen verzichten“. Im Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ des MVI werden dieses Jahr in einer ersten Tranche 20 Anträge von Kommunen gefördert, darunter auch Buchheim.

Diese Kommunen wurden von einem Auswahlgremium, in dem der

Städtetag Baden-Württemberg, der Gemeindetag Baden-Württemberg, die Architektenkammer Baden-Württemberg, der Landesnaturschutzverband sowie die Ministerien für Verkehr, Wirtschaft und Ländlichen Raum vertreten sind, ausgewählt.

Das Fördervolumen beläuft sich auf fast eine halbe Million Euro. Zusammen mit dem kommunalen Eigenanteil werden damit Planungsarbeiten und Dienstleistungen für die Innenstadtentwicklung in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro angestoßen.

Folgende Maßnahmen stehen beim Förderprogramm „Flächen ge-

winnen“ im Mittelpunkt: nachhaltige Entwicklung vorhandener Wohn- und Gewerbeflächen; Mobilisierung innerörtlicher Brachflächen; Bewältigung des demografischen Wandels; Schaffung attraktiver, ausgewogener Mischnutzungen. Ziel ist es, ohne Ausweisung weiterer Siedlungsflächen auf der „grünen Wiese“ kompakte, lebenswerte Siedlungsstrukturen mit attraktiven Ortskernen zu unterstützen.

Die Gemeinde Buchheim will damit ihren Beitrag leisten, um nicht noch mehr Flächen außerhalb der bestehenden Bebauung, zu verbrauchen.

## Die VdK-Ortsgruppe Fridingen auf lustiger Tour

Genussvolle Fahrt nach Ravensburg und Sulzberg über Wigratzbad nach Bad Waldsee

FRIDINGEN (pm) - Die Mitglieder des VdK-Ortsverbands Fridingen haben einen wunderschönen Ausflug unternommen. Mit dabei waren auch die Mitglieder und Freunde aus Mühlheim und Spaichingen. Die Leitung hatte Vorsitzende Lydia Degenhardt.

Die Fahrt führte zunächst nach Ravensburg, wo man bei Tekrum verschiedene Kekssorten probieren konnte und auch mit großen Tüten das Geschäft verließ. Schon während der Fahrt wurden schöne Lieder angestimmt. Zum Mittagessen ging es weiter nach Sulzberg, wo man im Gasthaus Ochsen schon erwartet wurde. Nach dem Mittagessen wur-



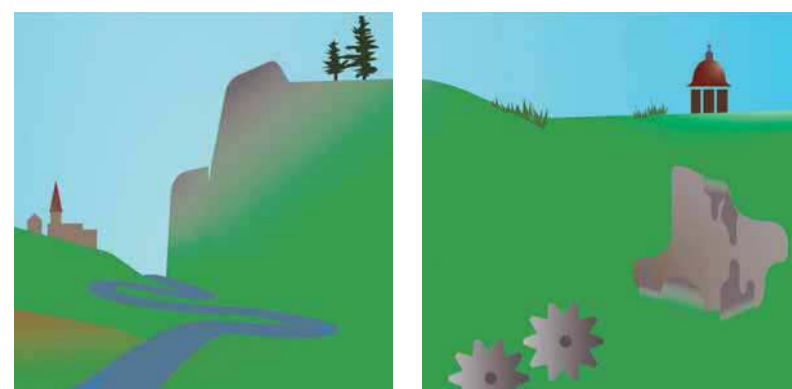
Eine gut gelaunte Runde freut sich über den Ausflug mit dem VdK-Ortsverband Fridingen.

FOTO: PM

de man noch von einer Gruppe Oldtimer überrascht, die ihre Rally durch Sulzberg machten. So manch einem schlug das Herz höher, als er die tollen Nobelkarossen sah.

Anschließend ging es weiter nach Wigratzbad, dort war schon der Kaffeetisch im Glaspavillon gedeckt. Nach einem kleinen Spaziergang setzte man die Fahrt fort.

Ziel war der Mostbauer in Bad Waldsee, dort folgte der Ausklang bei rustikalem Vesper und Musik. Die Zeit verging an diesem Tage so schnell, man hätte gerne noch ein paar Stunden genießen können, doch der Busfahrer musste sich an die Lenkzeiten halten.



### Wir gratulieren

**Fridingen:** Roswitha Westheide, Am Risibrunnen 6, zum 79. Geburtstag.  
**Neuhausen:** Elsbeth Schaz, Schmale Straße 5, zum 77. Geburtstag.  
**Neuhausen-Schwandorf:** Viola Kästle, Unterschwandorf 38, zum 73. Geburtstag.

### Treffs & Termine

#### Kolbingen

Am Donnerstag, 13. August, findet der Hüttenhock der **Senioren Gemeinschaft Kolbingen** an der SAV-Felsenhütte statt. Treffen ist ab 14 Uhr an gewohnter Stelle. Bei schönem Wetter ist der Hock im Freien und bei Regen in der „Felsenhütte“. Das Wirteteam wird „heiße Würste“ und kalte Getränke bereithalten und für musikalische Unterhaltung wird auch gesorgt sein. Besucher, die mit dem Auto fahren, werden gebeten Fahrgemeinschaften zu

bilden, damit an der Felsenhütte nur wenige Autos parken.

#### Neuhausen ob Eck

Der **Obst- und Gartenbauverein** lädt zum Treffpunkt Alpenblick (TrAb) – Lernen durch Mitmachen – am Donnerstag, 6. August, ab 17 Uhr in das Feldhaus „Alpenblick“ ein. Anstehende Arbeiten: Kräutermönd bauen und Pflege der Gartenbeete. Ab 21 Uhr OGV-Info-Hock am Lagerfeuer. Die Fachwarte beantwortet Fragen zu Gartenthemen.



Die Schüler der Klasse 3b der Homburgschule haben das Projekt „MuseumBox“ abgeschlossen.

FOTO: RIMMEL

## So schmeckt meine Heimat

Projekt „MuseumBox“ an der Homburgschule getestet

NEUHAUSEN OB ECK (wr) - Das Projekt „MuseumBox“ in Kooperation der Homburgschule Neuhausen ob Eck mit dem Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck und Jugendreferent Markus Sell ist mit den Schülern der Klasse 3b in einem sechswöchigen Testlauf erfolgreich abgeschlossen worden. Beim Thema „So schmeckt meine Heimat“ haben die Museumspädagoginnen Kathrin Ilg und Sylvia Speichinger mit Koordinator Andreas Haller den Testlauf für das kommende Schuljahr für die Ganztagesbetreuung organisiert.

Bei diesem Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, sollen die Kinder in einer mobilen Museumbox persönliche Erfahrungen sowohl im Museum als auch in der Schule sammeln und darstellen. Dabei wird den Kindern freier Lauf bei der Gestaltung der persönlichen Box gelassen. Persönliche Gegenstände, aber auch Gezeichnetes, Fotos oder persönliche Empfindungen können in die Box gepackt und präsentiert werden.

Beim Thema „So schmeckt meine Heimat“ haben die Schüler moderne Speisen (Pizza) in alten Geräten (Backhäusle) hergestellt, afrikanische Speisen in der Schulküche zubereitet oder einen Einkaufsmarkt besucht. Ein Rollenspiel „Zu Tisch wie vor einhundert Jahren“ und die ständige Verfügbarkeit von Lebensmitteln im Gegensatz zu vielen afrikanischen Ländern standen ebenso auf dem Plan wie auch historische und kulturübergreifende Vermittlungen über die Lebensmittel.

Lieblingsgerichte von den Eltern, Großeltern und eigene Lieblingsgerichte fanden in der mobilen Box ebenso ihren Platz. Zum Abschluss dieses Projekts präsentierten die Kinder mit ihren Betreuern und Wegbegleitern stolz ihre mobilen Museumboxen mit zahlreichen persönlichen Gedanken wie aus ihrer Sicht die Heimat schmeckt.

Das Projekt wird ab dem kommenden Schuljahr allen Schülern, die an der Ganztagesbetreuung teilnehmen, einmal wöchentlich angeboten.



## Hock am Platz mit Musikkapelle

Die Musikkapelle hat in Kolbingen zu einem gemütlichen Hock eingeladen. Los ging es mit dem Musikverein Heudorf im Hegau. Das Zelt war zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als gut besucht. Abgelöst wurden sie vom Musikverein Königsheim. Dem folgte der Musikverein Irndorf. Am nächsten Tag spielte der Musikverein Renquishausen auf. Zum Nachmittagskonzert kamen die Musikkapelle Bärenthal und die Musikkapelle Bubsheim auf die Bühne. Ein voll besetzter Festplatz unter den Linden spricht für sich.

FOTO: PABST